

# Katalog der Arbeiten aus der Kunstwerkstatt Waldau in der Ausstellung «gemeinsam kreativ» des Kunstvereins Frauenfeld

Bernerhaus, Bankplatz 5, 8500 Frauenfeld

2. November – 1. Dezember 2019

Öffnungszeiten: Sa: 10-12 und 14-17, So: 14-17



Jonas Scheidegger  
Acryl auf Papier  
ohne Titel  
42 x 29.7 cm  
2016



## Geleitwort

Die Aussenseiter-Kunst von Psychiatrie-Erfahrenen findet weitgehend ausserhalb des etablierten Kunstmarktes statt.

Dies gereicht ihr zum Vorteil. Unbeeinflusst von gesellschaftlichen Strömungen und kommerziellen Zwängen entstehen Werke, welche unmittelbar, ungeschönt und zutiefst eigenständig wirken. Sie sind kein - mehr oder weniger - fremdgesteuertes Abbild der Realität, sondern widerspiegeln die innere Regung des Kunstschaffenden während der Schöpfung.

Die hier gezeigten Werke stammen allesamt von Künstlern mit Bezug zur Kunstwerkstatt Waldau. Mit Ausnahme des verstorbenen Philippe Saxer sind alle Künstler zurzeit an der Kunstwerkstatt tätig.

Eine Interpretation deren Werke steht mir nicht an. Soviel sei aber gesagt: ich bin zutiefst berührt von der emotionalen Kraft, welche von diesen Gemälden, Skulpturen und Installationen in ihrer Vielfalt ausgeht.

Ich danke allen, welche zum Entstehen dieses Kataloges beigetragen haben, allen voran den Kunstschaffenden Karin Albisser, René Kleeb, Annemarie Köhli Grünig, Erich Kupferschmid, Heinz Lauener, Caroline Mas, Madeleine Mollet, Thomas Mosimann, Miguel Angel Münger, Philippe Saxer, Jonas Scheidegger und Przemyslaw Stanowski.

Im Weiteren danke ich dem Kunstsammler Max E. Ammann für die Ausstellungs-Initiative und das Vorwort, Werner Jutzeler für die Auswahl und Bereitstellung der Werke, Jonas Scheidegger für die organisatorische Unterstützung, Otto Frick für das präsidiale Vorwort zur Kunstwerkstatt Waldau und die Kurzbiografie von Philippe Saxer sowie nicht zuletzt dem Kunstverein Frauenfeld für die Ausstellung selbst und den Beitrag an den Katalogdruck.

Dr. Carlo Imboden

## Vorwort

### Art Brut – Aussenseiter Kunst

Die Künstler, die in diesem Katalog vorgestellt werden, und die im Bernerhaus des Kunstvereins Frauenfeld ausstellen, arbeiten in der Kunstwerkstatt Waldau in Bern. Sie stellen zusammen aus mit Künstlern des Ateliers CREAHM aus Villars-sur-Glâne im Kanton Freiburg.

Die beiden Künstlergruppen repräsentieren zwei unterschiedliche Modelle der Förderung von künstlerischen Talenten. Die Kunstwerkstatt Waldau ist mit der gleichnamigen Klinik, der heutigen UPD in Bern verbunden – CREAHM ist das Schweizer Atelier einer in mehreren Ländern tätigen sozialen Institution. Die Beiden gehören zu den vielen hundert Werkstätten oder Ateliers in aller Welt, in der geistig oder psychisch behinderte Menschen wundervolle Kunst erschaffen.

In der Waldau in Bern lebte bis 1930, über dreissig Jahre lang, der heute weltweit bekannteste Art Brut-Aussenseiter Künstler, Adolf Wölfli. Mit ihm und nach ihm schufen in der Waldau andere Patienten sehenswerte Kunst, zuletzt der 1985 verstorbene Fritz Jenzer.

Zu jener Zeit begannen neue talentierte Künstler in der Waldau zu arbeiten. Der schöpferische und heute bekannteste ist der 2013 verstorbene Philippe Saxer. Er arbeitete in seinem Zimmer oder in der Malwerkstatt der Waldau von Otto Frick.

2002 drehte der Filmmacher Alfredo Knuchel den Dokumentarfilm "Halleluja! der Herr ist verrückt", über Saxer und fünf seiner Mitpatienten-Künstler. Der Erfolg des Films trug wesentlich dazu bei, dass 2003 die Kunstwerkstatt Waldau gegründet wurde. Gegen sechzig Künstler waren und sind bis heute mit der Werkstatt verbunden. Ihre Werke wurden in Dutzenden von Ausstellungen gezeigt: in der Waldau selber, in Schweizer Galerien und im Ausland: so in Frankreich, den Niederlanden, Deutschland, Japan und China.

Mit der Ausstellung im Bernerhaus in Frauenfeld, dem früheren Wohnsitz des Berner Gesandten zur Zeit der alten Eidgenossenschaft, werden die Waldau Künstler, zusammen mit denen von CREAHM, erstmals in der Ostschweiz ausgestellt.

Max E. Ammann

Initiant der Ausstellung und Kunstsammler

## Kunstverein Frauenfeld

Der Kunstverein Frauenfeld wurde 1960 gegründet, als es noch kein kantonales Kunstmuseum gab und zählt heute etwa 400 Mitglieder. Der ehrenamtlich tätige Vorstand veranstaltet jedes Jahr vier bis fünf Kunstausstellungen, von denen die meisten Verkaufsausstellungen sind. Vor kurzem konnten im Bernerhaus am Bankplatz von der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau zusätzliche Räume gemietet werden. Das repräsentative Haus war im 18. Jahrhundert Sitz des Standes Bern während der Tagsatzung. Nebst der Berücksichtigung der lokalen Kunstschaftenden, (wobei lokal auch ausserhalb der Schweizer Grenze meint), widmet er sich auch immer wieder der Aussenseiterkunst. So fand zum Beispiel die erste Ausstellung von Hans Krüsi 1983 in Frauenfeld statt.

Durch den Kontakt mit dem Kunstsammler Max E. Ammann sind wir auf die Kunstwerkstatt Waldau und das Atelier CREAHM, Villars-sur-Glâne FR, aufmerksam geworden. Die dort entstandenen Kunstwerke haben uns so gut gefallen, dass wir im November 2019 eine Auswahl davon bei uns in Frauenfeld ausstellen.

Es freut uns besonders, dass mit dem vorliegenden Katalog eine jederzeit greifbare Erinnerung an diese Ausstellung geschaffen wurde und wünschen ihm eine weite Verbreitung.

Kunstverein Frauenfeld

## Verein «Kunstwerkstatt Waldau»

Wenn ein Mensch das Schicksal erleidet, dass er psychisch krank wird...sogar hospitalisiert...dann ist das nicht schlimmer als eine somatische Krankheit. Krankheit ist Krankheit...er bleibt immer «Mensch». Prof. Böker: «Ein psychisches Leiden muss die Kreativität nicht hemmen...im Gegenteil, es kann sie sogar freisetzen!»

Bei einer Hospitalisation in der psychiatrischen Klinik Waldau wird nach einer ersten Ruhigstellung mit Therapien begonnen. Zeichnen und Malen sind ein wichtiger therapeutischer Bestandteil und werden auf jeder Abteilung praktiziert. Es ist bekannt, dass das, was über die Hand auf`s Papier gebracht wird, sei das Schreiben oder Zeichnen, befreit.

Während meiner Zeit als Malermeister in der Waldau beschäftigte ich einen Patienten, der im Wahn immer von einer «puritanischen» Frau verfolgt wurde. Ich bat ihn, mir diese Frau einmal zu porträtieren...zu zeichnen. Nachdem er mir diese Zeichnung präsentiert hatte, sprach er über ein Jahr lang kein Wort mehr von dieser Frau.

Werden die Patienten jeweils aus einer Klinik entlassen, fehlen ihnen oft Strukturen. Der Wunsch nach kreativem Schaffen ist bei den meisten jedoch nach wie vor da. Es fehlen aber die dafür geeigneten

Räumlichkeiten. Und genau das veranlasste uns, 2003 den Verein «Kunstwerkstatt Waldau» zu gründen. Dies mit dem Ziel, das künstlerische Arbeiten von Menschen mit Erfahrungen in psychiatrischen Institutionen, besonders im Umkreis der Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) Bern - der Klinik Waldau - zu fördern. Nun besteht dieser Verein seit über 15 Jahren.

Wir machen keine Therapie, sondern unterstützen die psychiatriee erfahrenen Kunstschaaffenden einfach im Ausleben ihrer Kreativität. Der Verein zählt heute 140 Mitglieder. Davon sind 35 Kunstschaaffende, sogenannte Freimitglieder. Sie sind von der Entrichtung des Mitgliederbeitrages befreit. Im Atelier wird ihnen kostenlos Material – Farben, Malgründe und Vieles mehr – zur Verfügung gestellt. Die Werke der Kunstschaaffenden werden an Ausstellungen in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Holland, Japan, Indien und China der Öffentlichkeit gezeigt und zum Kauf angeboten. Die Kunstschaaffenden erhalten so eine Resonanz auf ihre Arbeit; und die Öffentlichkeit erhält Gelegenheit, sich mit Kunst von Menschen mit Beeinträchtigungen auseinanderzusetzen.

Der Verein «Kunstwerkstatt Waldau» hat zum 5- und 10- jährigen Jubiläum je ein Buch herausgegeben.

Otto Frick,  
Co-Präsident des Vereins «Kunstwerkstatt Waldau»

## Karin Albisser



Karin Albisser, von Reiden LU, ist am 14.10.1962 in Zürich geboren.

Karin Albisser ist im Berner Seeland aufgewachsen, machte 1981 die Matura am Deutschen Gymnasium Biel. Im Jahr darauf erkrankt Karin Albisser psychisch. 1984 besucht sie die Handelsschule in Bern und arbeitet 30 Jahre lang als Sekretärin.

Während dieser Zeit macht sie zwei Semester Kunstgeschichte an der Universität Bern und besucht in der Freizeit Zeichnungs- und Malkurse an der Schule für Gestaltung in Bern.

Karin Albisser absolviert in der Zeit von 1995 bis 2001 verschiedene Module an der Scuola di Scultura in Peccia TI.

Seit dem 1. Juli 2018 arbeitet sie in der Kunstwerkstatt Waldau. Seither beschäftigt sie sich intensiv mit dem Gedicht «Der Panther» von Rainer Maria Rilke, in der Folge mit der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung «Black Panther» .

Karin Albisser  
Filzstift, Aquarell, Gouache  
Der Panther Nr. 10  
41 x 29.8 cm  
2019





Karin Albisser  
Filzstift, Aquarell, Gouache  
Der Panther Nr. 2  
41 x 29.8 cm  
2019

Karin Albisser  
Filzstift, Aquarell, Gouache  
Der Panther Nr. 2a  
41 x 29.8 cm  
2019



## René Kleeb



René Kleeb, geboren am 10. August 1966 in Bern, ist ein sehr vielseitiger Künstler, obschon er sich selbst nicht als Künstler sieht, sondern eher als freier Gestalter in verschiedensten Techniken und mit unterschiedlichsten Materialien. Er zeichnet und malt mit Caran d' Ache Farbstiften, mit Lascaux Acryl- und Gouache-Farben, Aquarelle und Oelbilder - auf Papier, Karton, Stoff und Leinwand. Speziell sind seine Sandbilder. Er verwendet farblich und körnig unterschiedliche Sande, die er in Flüssen, Seen und am Meer sammelt.

Er kreiert 3-D-Objekte: Skulpturen, Statuetten, Figurinen und Kleininstallationen aus Holz, Draht, Ton, Beton und Modelling-Paste. Alle Werke zeugen von Ideenreichtum, Fantasie, Kreativität und Experimentierfreudigkeit.

Aufgewachsen in Münchenbuchsee. Nach der Schule 3-jährige Lehre zum Serigrafen, anschliessend fünf Jahre Malstudium an der Schule für Gestaltung in Bern und der Neuen Kunstschule Zürich. 1994 wandert René Kleeb nach Irland aus, wo er erfolgreich Landschaften malt und vom Verkauf seiner Bilder leben kann. Nach plötzlich auftretenden heftigen Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit die erschütternde Diagnose: Bipolare schizophrene Störung. In manischem Zustand zerstört René Kleeb fast alle seine Bilder und muss schliesslich nach Bern zurückkehren. Der Abschied von Irland fällt ihm schwer.

Gut zwei Jahre arbeitet er in der Gärtnerei Waldau der UPD. Dort lernt er eine junge Frau kennen, die die Lehre zur Gärtnerin absolviert, und die er im Jahr 2000 heiratet.

Nach und nach lernt René Kleeb, mit seiner Krankheit umzugehen, und baut sich ein neues Leben auf. Dank seiner Frau, die in Rapperswil BE aufgewachsen ist, kann er dort 2002 sein eigenes Atelier, "die Alte Schmiede", eröffnen.

Seit 2002 wohnt er mit seiner Frau in Moosseedorf, wo er 2014 vom Verein kultur@moosseedorf.ch eine ehrenvolle Auszeichnung für sein künstlerisches Schaffen erhält: Den ersten Moosseedorfer Kleinkunstpreis.

René Kleeb  
Nr. 21.G Drahtskulptur,  
Lascaux Acryl im Holzkasten  
Mensch, Baum & Natur  
24 x 15 x 5.6 cm  
2019





René KleeB  
Polychromie Maggia Sand TI  
Nr. 520 Sand, Lascaux Acryl  
auf Leinwand  
18 x 13 x 4 cm  
2019

René Kleeb  
Frau in Bewegung in Gold  
Nr. 110 Drahtskulptur,  
Lascaux Acryl auf Stein  
17.3 x 4 x 11 cm  
2019



## Annemarie Köhli Grünig



Annemarie Köhli Grünig, von Kallnach, ist am 6. Juni 1955 in Ins geboren.

Sie besucht die Grundschule in Ins und Biel und absolviert eine Ausbildung als Kindergärtnerin. Ihre erste Stelle ist 1975 in Wagenhausen bei Stein am Rhein.

Zwischenzeitlich arbeitet Annemarie Köhli Grünig in Italien. 1983/4 besucht sie die Scuola Internazionale di Ceramica Fantoni in Florenz. In der Folge macht sie eine Stage in der Töpferei Ceramica Maddalena Riparbello Firenze.

1990 arbeitet Annemarie Köhli Grünig als Aktivierungstherapeutin in der Klinik Wyss in Münchenbuchsee (Atelier für Töpferei, Seidenmalerei, Speckstein). Seit Sommer 1991 führt sie ein eigenes Atelier für Seidenmalerei und gibt Kurse für Seidenmalen, Speckstein und Töpfern. Seit 1992 stellt sie ihr Schaffen mehrmals im eigenen Atelier aus.

1994/5 absolviert Annemarie Köhli Grünig einen Studienaufenthalt in der Toskana (Seidenmalerei). In den Jahren 1997 bis 99 besucht sie verschiedene Kurse an der BFF in Bern (Textiles Gestalten und Malen).

1996 nimmt sie teil an einer Gruppenausstellung in Ascona (TI). 2014 hat sie eine Einzelausstellung im Kunstraum Oktogon in Bern und 2019 eine Atelierausstellung in Burgdorf mit Malerei und Tonarbeiten.

Annemarie Köhli Grünig setzt verschiedene Maltechniken ein, so u.a. Aquarell, Ölkreide, Pastellkreide, Acryl, Farbstift und Bleistift. Im Weiteren macht sie Skulpturen und Gefässe aus Ton.

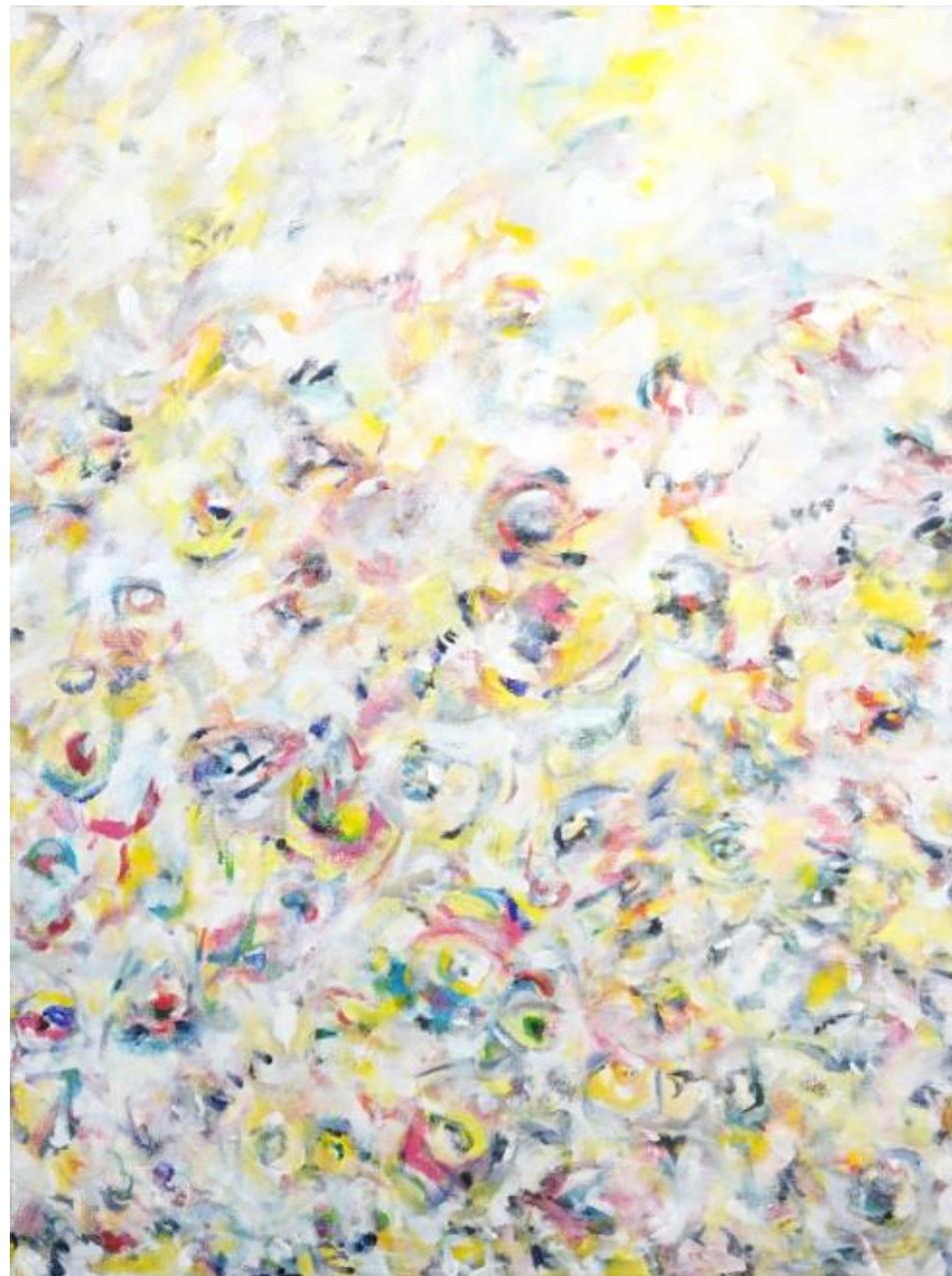
Annemarie Köhli Grünig  
Gebrannter Ton  
ohne Titel  
35.5 x 22 x 28 cm  
2018



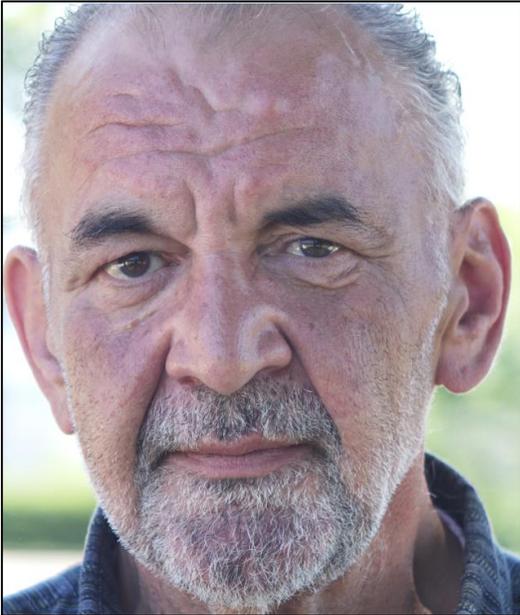


Annemarie Köhli Grünig  
Gebrannter Ton  
ohne Titel  
36 x 34 x 34 cm  
2018

Annemarie Köhli Grünig  
Acryl auf Leinwand  
ohne Titel  
80 x 60 cm  
2019



## Erich Kupferschmid



Erich Kupferschmid, alias „Sued“, von Sumiswald, ist am 18. Februar 1960 in Basel geboren .

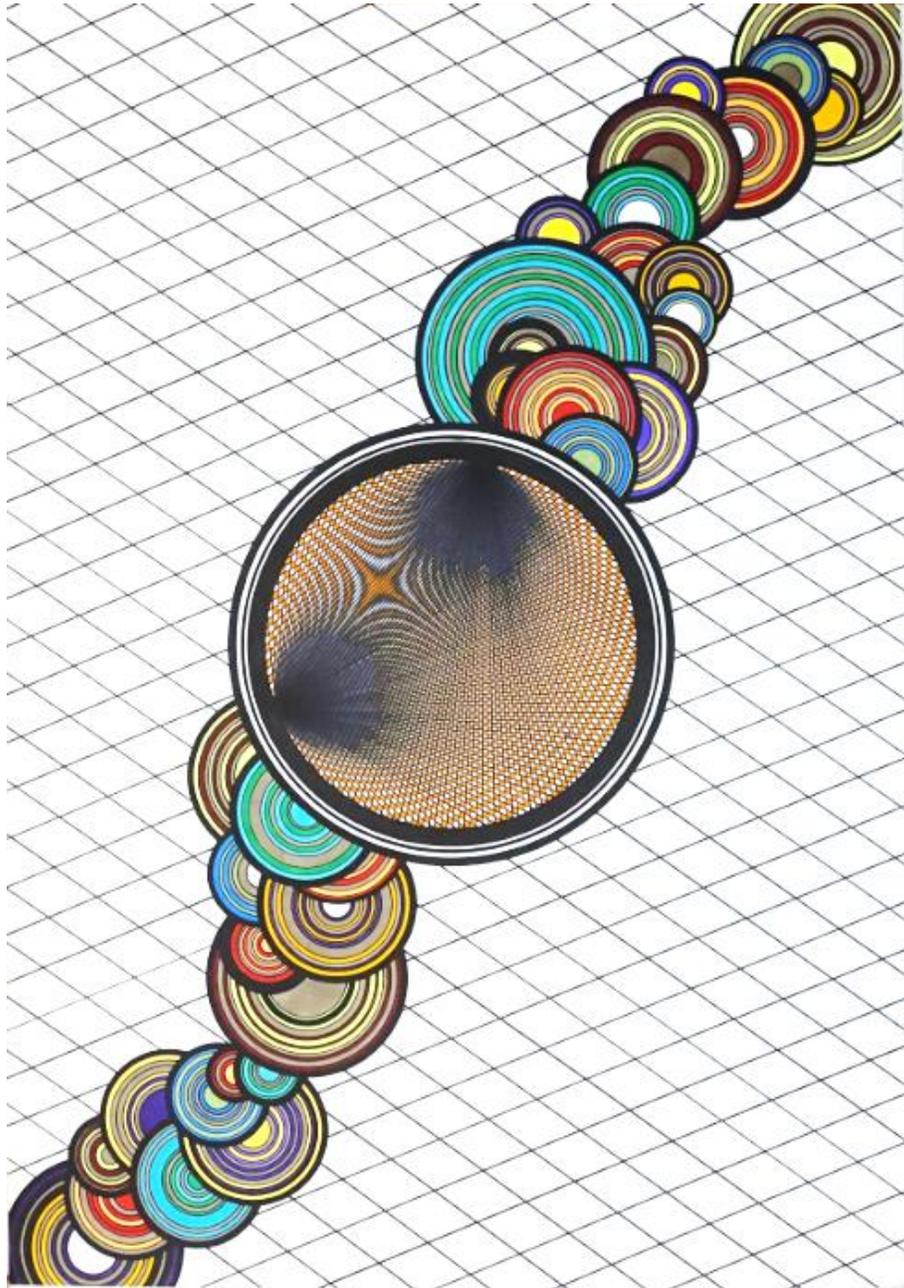
Nach dem Besuch von Primar- und Sekundarschule in Dornach absolviert Erich Kupferschmid eine Kochlehre in Muttenz. Danach ist er bis 2011 an verschiedenen Orten als Koch tätig.

2011 erkrankt Erich Kupferschmid schwer und wird in eine Klinik in Bern eingeliefert. Dort beginnt er zu zeichnen – mit schwarzen Filzstiften, Lineal, Zirkel und Geodreieck. Diese Tätigkeit fasziniert ihn immer mehr, und 2016 beginnt Erich Kupferschmid mit grossformatigen Arbeiten.

Seit 2018 ist Erich Kupferschmid unter anderem an der Kunstwerkstatt Waldau tätig. Sein Werk umfasst eine Vielzahl von grossformatigen Zeichnungen, beinhaltend geometrische Formen, hochpräzise ausgeführt in schwarz-weiss und Farbe, kunsthistorisch einzuordnen als Op Art der 1960er Jahre.

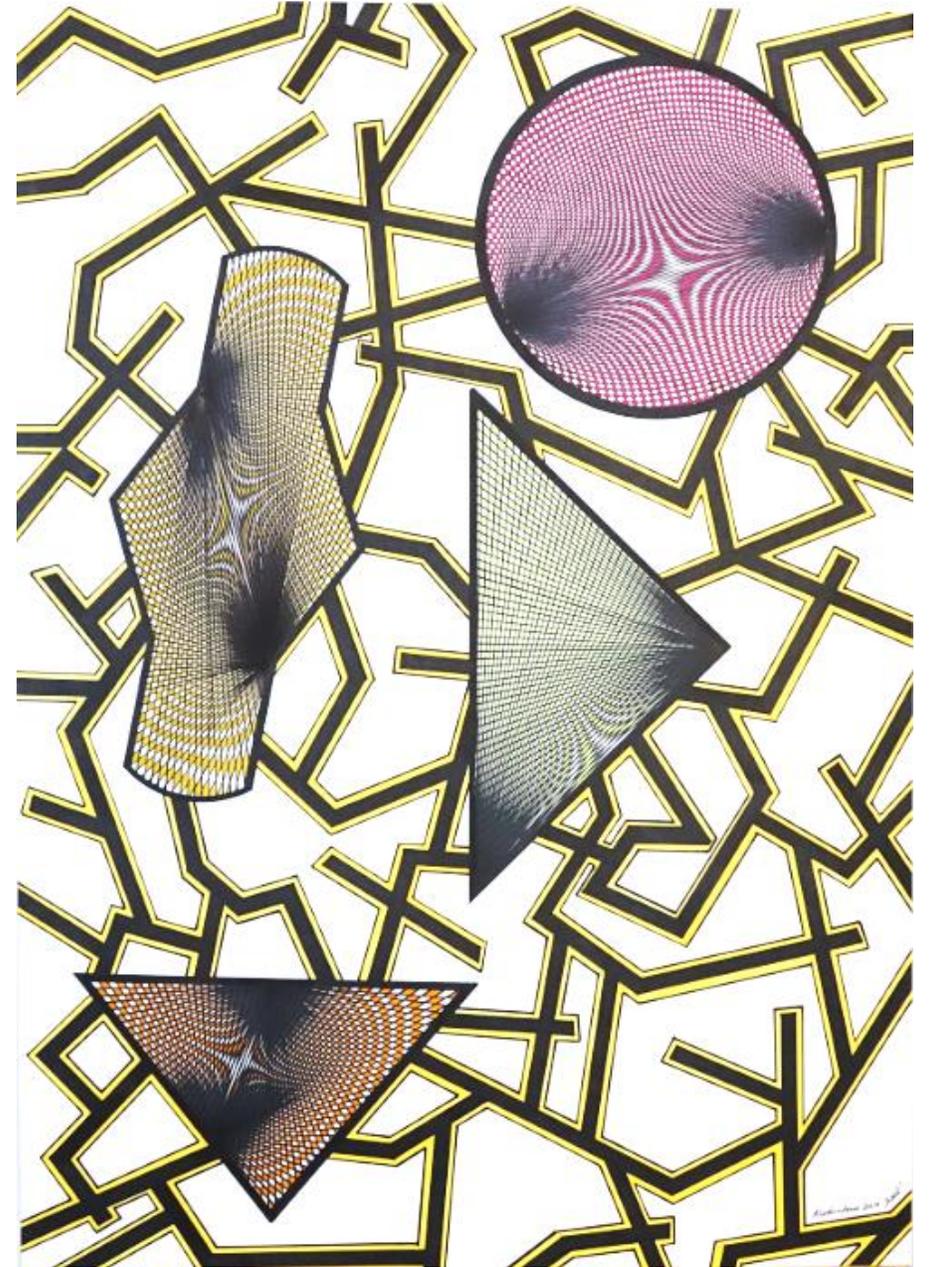
Erich Kupferschmid  
Filzstift auf Halbkarton  
ohne Titel  
70 x 100 cm  
2018





Erich Kupferschmid  
Filzstift auf Halbkarton  
ohne Titel  
100 x 70 cm  
2019

Erich Kupferschmid  
Filzstift auf Halbkarton  
ohne Titel  
100 x 70 cm  
2019



## Heinz Lauener



2008 schloss er sich der Kunstwerkstatt Waldau an. Im gleichen Jahr stellte er erstmals in der Prosektur der Waldau aus. 2010 folgte eine Ausstellung in der Galerie Herenplaats in Rotterdam. 2014 im Kornhaus in Bern und im Klee Museum. 2016 folgte eine Ausstellung im Musée Visionnaire in Zürich.

Heinz Lauener ist am 3. März 1977 geboren und lebt in Bolligen.

Heinz Lauener ist in Lyss aufgewachsen, wo er auch zur Schule ging. Dann absolvierte er eine Anlehre als Landwirt. Ihn interessierte mehr das Modellieren von Objekten aus Sperrholz, Karton und Papiermaché. 1995 begann er auch zu malen. Immer wieder weilte er in Kliniken, in Münsingen oder in der Waldau.

Heinz Lauener  
Styropor, Acryl  
ohne Titel  
48.5 x 27 x 12  
2019





Heinz Lauener  
Styropor, Acryl  
Eva  
16 x 15 x 11 cm  
2017

Heinz Lauener  
Styropor, Acryl  
Der Vig  
48 x 20 x 27 cm  
2019



## Caroline Mas



Caroline Mas ist am 22. Mai 1967 in Paris geboren.

Mit ihr als Baby ziehen die Eltern vorerst nach Strassburg, dann nach Lyon, wo Caroline die Schulen besucht. Ihr Vater ist Ingenieur im öffentlichen Dienst, ihre aus Ungarn stammende Mutter Übersetzerin.

In Lyon studiert Caroline Mas Biologie. Nach ihrem Diplomabschluss arbeitet sie als Biologin in der pharmazeutischen Industrie in Paris, Lyon und Antwerpen. 2008 zieht sie mit ihrem Ehemann nach Basel, und 2011 - nun geschieden - nach Bern.

Am 7. Oktober 2014 hat Caroline Mas einen traumatischen Unfall, als sie eine steile Steintreppe hinunterstürzt. Nach diesem Nahtod-Erlebnis muss sie ihre Tätigkeit als Operations-Managerin in einer Berner Firma beenden.

Caroline Mas beginnt zu malen, um ihre Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten. Im Oktober 2017 schliesst sie sich der Kunstwerkstatt Waldau an.

Caroline Mas lebt heute in Niederwangen bei Bern.

Caroline Mas  
Acryl auf Papier  
ohne Titel  
42 x 29.7 cm  
2019





Caroline Mas  
Acryl auf Papier  
ohne Titel  
42 x 29.7 cm  
2019

Caroline Mas  
Acryl auf Papier  
ohne Titel  
50 x 40 cm  
2019



## Madeleine Mollet



Madeleine Mollet ist am 30. Januar 1946 geboren und lebt in Bern.

Madeleine Mollet wurde in Ins geboren und erlebte ihre Kindheit in Fraubrunnen. Sie hat zwei erwachsene Kinder und ist seit 2016 auch Grossmutter. Sie machte eine Postbetriebslehre und arbeitete über dreissig Jahre als Büroangestellte und als Schalterangestellte eines Sozialdienstes.

Während eines Aufenthalts in der Waldau beginnt sie zu zeichnen und zu malen. Es sind viele kolorierte Tuschezeichnungen. Seit 2003 veröffentlicht Madeleine Mollet Texte und Zeichnungen im „Kuckucksnest“, der Zeitschrift der Psychiatrieerfahrenen der Waldau.

Ausgestellt hat Madeleine Mollet unter anderem in Kyoto/Japan, Rotterdam/Niederlande und Rives/Frankreich. Dazu mehrmals in der Schweiz, so 2014 im Paul Klee Museum.

Madeleine Mollet  
Mischtechnik auf Halbkarton  
ohne Titel  
75 x 102.5 cm  
2019





Madeleine Mollet  
Mischtechnik auf  
Halbkarton  
ohne Titel  
75 x 114 cm  
2019

Madeleine Mollet  
Mischtechnik auf Pappteller  
ohne Titel  
24 x 24 cm  
2019



## Thomas Mosimann



Thomas Mosimann ist am 8. Mai 1967 geboren.

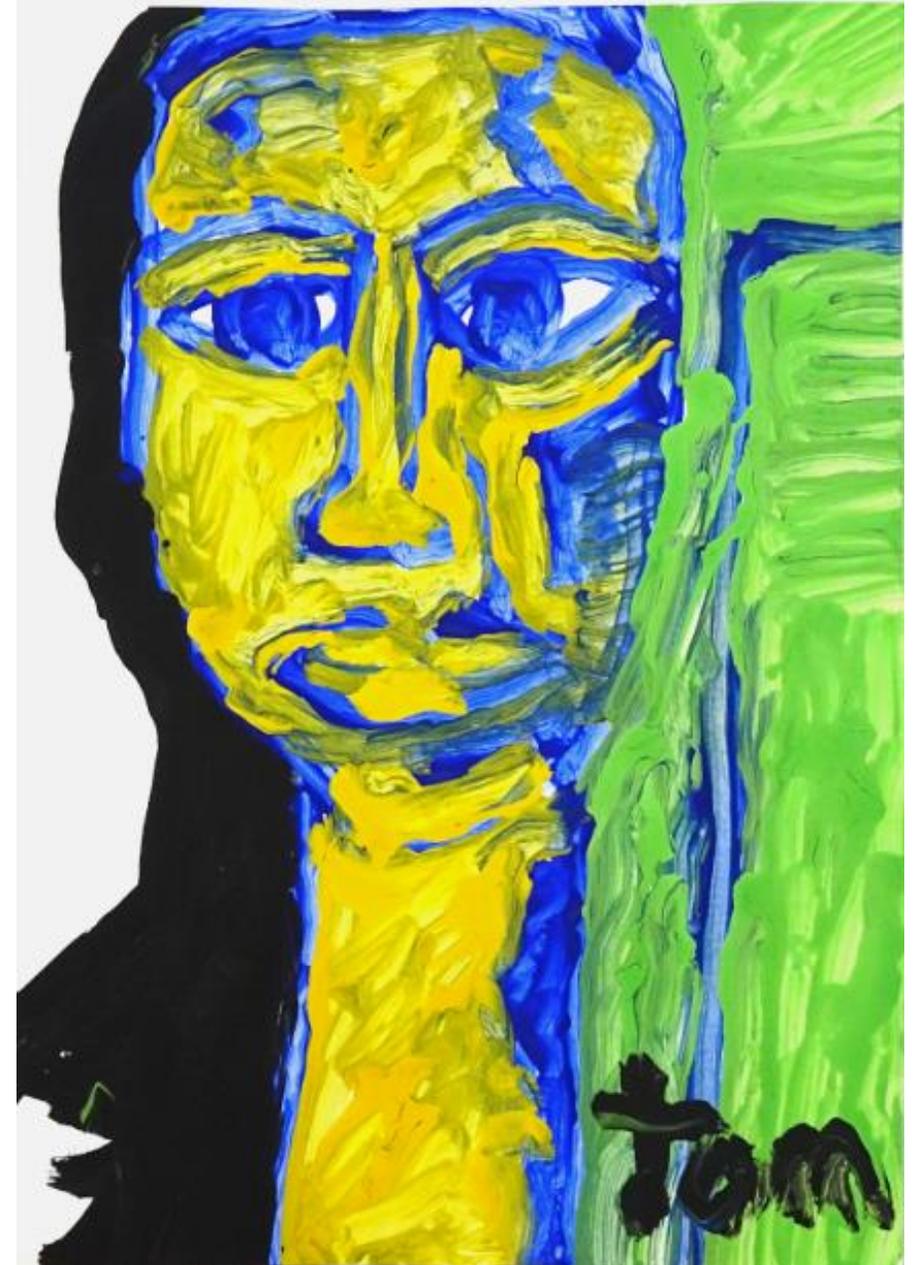
Thomas Mosimann wächst mit einer Schwester und Zwillingenbrüdern in der elterlichen Sägerei im Emmental auf. Als Zwölfjähriger erleidet er einen Unfall mit anschliessender Nervenzellenentzündung.

Trotzdem absolviert er erfolgreich die Schulen und eine kaufmännische Lehre im Autogewerbe. Darauf arbeitet er mehrere Jahre in der EDV-Technik einer Versicherungsfirma.

Vermehrte gesundheitliche Probleme erfordern eine Behandlung in der Waldau, wo er zu zeichnen und malen beginnt. Thomas Mosimann schreibt auch Gedichte. 2014 hat er mit der Kunstwerkstatt im Kornhausforum Bern ausgestellt, im gleichen Jahr auch im Klee Museum und 2017 im Atelier Worb.

Thomas Mosimann lebt heute in Ostermundigen.

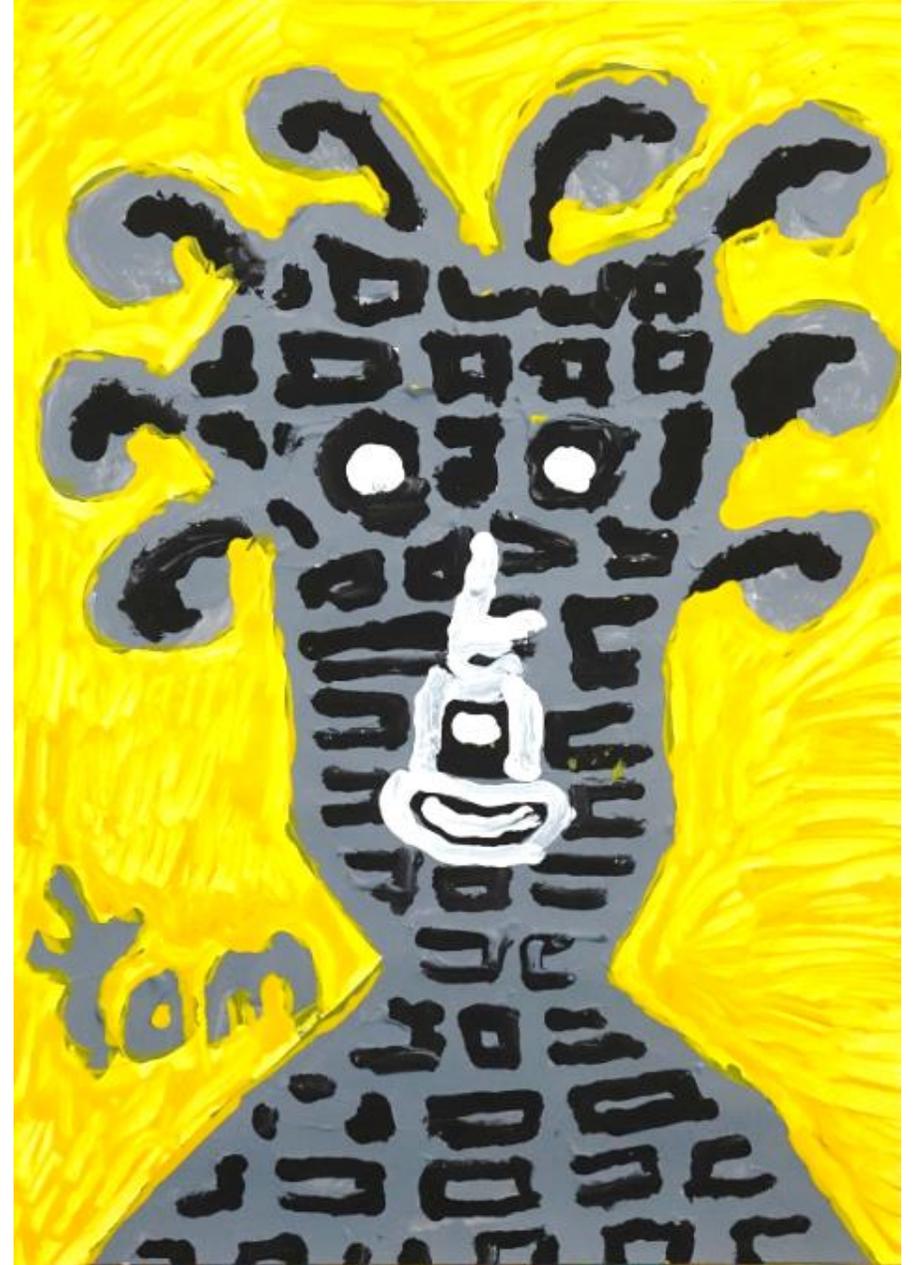
Thomas Mosimann  
Acryl auf Papier  
ohne Titel  
29.5 x 20.4 cm  
2019





Thomas Mosimann  
Acryl auf Papier  
Tiger  
42 x 30 cm  
2017

Thomas Mosimann  
Acryl auf Papier  
ohne Titel  
42 x 30 cm  
2019



## Miguel Angel Münger



Miguel Angel Münger, von Wohlen (BE), ist am 9. Mai 1974 in Formentera (Balearen) geboren.

Seine Eltern, beide Schweizer, lebten damals in Spanien. Als der Vater die Familie verliess, zog die Mutter in die Schweiz, wo Miguel Angel Münger bei der Grossmutter aufwuchs. Sowohl Mutter wie Grossmutter sind künstlerisch interessiert.

Nach der Matura begann Miguel Angel Münger ein Studium in Sozialarbeit, später eine Lehre als Polygraf, die er beide aus gesundheitlichen Gründen nicht abschliessen konnte. 2008 schloss er sich der Kunstwerkstatt Waldau an.

Seine gekonnten, feinen Zeichnungen wurden 2009 in Kyoto/Japan, 2010 in Rotterdam/Niederlande, 2014 im Klee Museum Bern und 2017 im Atelier Worb ausgestellt.

Miguel Angel Münger  
Aquarell  
ohne Titel  
60 x 50 cm  
2018



Miguel Angel Münger  
Aquarell  
ohne Titel  
60 x 50 cm  
2018



Miguel Angel Münger  
Aquarell  
ohne Titel  
60 x 50 cm  
2018



## Philippe Saxer



Philippe Saxer ist am 30. Sept. 1965 in Bern geboren.

Er besuchte die Primar- und Sekundarschule in Bern. 1982 – 1985 absolvierte er bei Konrad Vetter eine Lehre als Kunstglaser. 1984 – 1986 war er Mitglied einer Ateliergemeinschaft in Ostermundigen.

Seit der Gründung der Kunstwerkstatt Waldau war Philippe Saxer deren Mitglied. Er wirkte im Dokumentarfilm mit: «Halleluja, der Herr

Ist verrückt!» von Alfredo Knuchel, wo sechs Künstler der Kunstwerkstatt Waldau porträtiert sind.

Simone Schaufelberger, Lagerhaus St. Gallen, schrieb über Saxer: ...so gelingt es dem hervorragenden Zeichner, sich auch in der Malerei mehrschichtig auszudrücken.»

Dr. Rolf Röthlisberger schrieb: «Philippe Saxer hat seinen langen «Selbstfindungsprozess» durchlaufen und von der reinen Bleistift- oder Tuschezeichnung zum farbigen Gemälde gefunden».

Philippe Saxer setzte seinem grossen Leiden 2013 durch Freitod ein Ende.

Philipp Saxer  
Tusche auf Halbkarton  
ohne Titel  
20.5 x 32 cm  
2009



Philipp Saxer  
Tusche auf Halbkarton  
ohne Titel  
31 x 21 cm  
2009



Philipp Saxer  
Tusche auf Halbkarton  
ohne Titel  
31 x 43 cm  
2007



## Jonas Scheidegger



Jonas Scheidegger, alias „Space One“, von Huttwil, ist am 24. August 1981 in Bern geboren – als Sohn einer Künstlerfamilie. Sein Vater „Fere“ Scheidegger ist Gründer und Leiter der Jazzformation „Hot Strings“, seine Mutter frei schaffende Künstlerin und seine Schwester Sängerin.

Nach dem Besuch von Primar- und Sekundarschule in Bern absolviert Jonas Scheidegger 1999 den Grundkurs an der Schule für Gestaltung in Bern, 2001 den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Biel.

Zwischenzeitlich schnuppert er als Kulissengestalter an den Stadttheatern von Bern, Basel und Zürich. Im Jahre 2004 erkrankt Jonas Scheidegger schwer und wird in die Psychiatrische Universitäts-Klinik UPD Waldau eingeliefert. Dort gibt er sich vollauf dem Malen hin. Nach vier Jahren verlässt er die Klinik und lebt seither im eigenen Haushalt. Geblieben ist seine volle Hingabe zur Malerei, so u.a. als Künstler an der „Kunstwerkstatt Waldau“ in Bern.

Das Werk von Jonas Scheidegger umfasst mehr als 2`500 Gemälde, Zeichnungen, Wandmalereien und Skulpturen. Seine Werke sind Kunst jenseits etablierter Formen und Strömungen und werden von den Kunstsachverständigen als „Art brut“ (Outsider Art) eingeordnet.

Die Werke von Jonas Scheidegger wurden und werden an mehreren Ausstellungen und Museen gezeigt - im In- und Ausland, so u.a. in China, Frankreich, Deutschland und in den Niederlanden. Ein Teil davon ist im Besitze des Musée de la Création Franche in Bègles (Bordeaux). Weitere Werke befinden sich in den Kunstsammlungen von Max E. und Korine Ammann (Schweiz) sowie von Hannah Rieger (Wien) oder in Privatbesitz.

Seit 1997 widmet sich Jonas Scheidegger vollzeitlich dem Malen und Schaffen von Skulpturen.

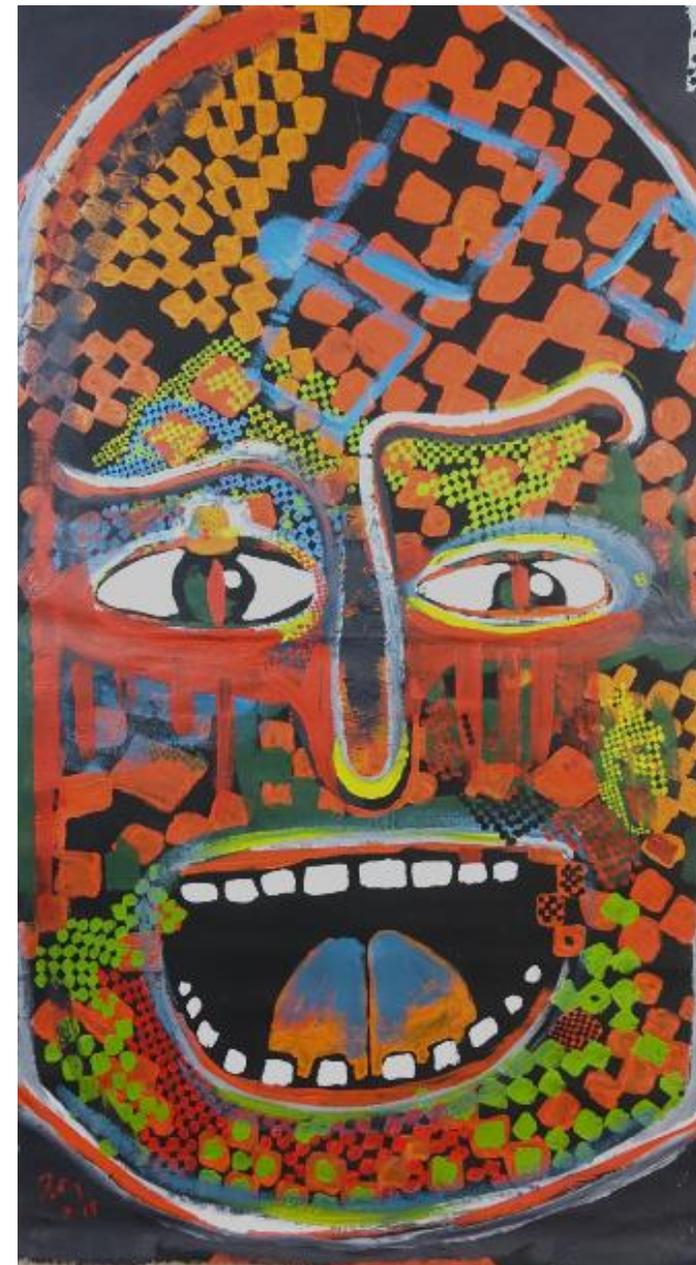
Jonas Scheidegger  
Acryl auf Leinwand  
ohne Titel  
150 x 108 cm  
2019





Jonas Scheidegger  
Acryl auf Papier  
ohne Titel  
100 x 70 cm  
2016

Jonas Scheidegger  
Acryl auf Leinwand  
ohne Titel  
150 x 83 cm  
2019



## Przemyslaw Stanowski



Przemyslaw Stanowski, von Swidnica (Polen), ist am 23. Juli 1977 in Swidnica geboren – als Sohn einer Familie, welche seit Generationen in der Keramikmalerei und –produktion tätig ist.

Er besucht in Polen die Primarschule, anschliessend weitere 5 Jahre in der Schweiz. Nach der Schule arbeitet er in den verschiedensten Jobs.

1999 erkrankt Przemyslaw Stanowski schwer. Während dem mehrjährigen Aufenthalt in der Klinik beginnt er zu malen. Nach einem längeren Unterbruch nimmt er 2013 die Maltätigkeit wieder auf. Seither ist er an der Kunstwerkstatt tätig. Er stellt an den verschiedensten Orten aus, so u.a. im Kornhausforum in Bern und im Atelier Worb.

Przemyslaw Stanowski macht phantasievolle, kleinformatige Bilder in Mischtechnik.





Przemyslaw Stanowski  
Filzstift, Gouache  
ohne Titel  
21 x 15 cm  
2018

Przemyslaw Stanowski  
Filzstift, Gouache  
ohne Titel  
21 x 15 cm  
2018



# Impressum

Herausgeber	Dr. Carlo Imboden und Kunstverein Frauenfeld
Konzeption & Grafik	Dr. Carlo Imboden
Text	Dr. Carlo Imboden, Max E. Ammann, Otto Frick, Kunstverein Frauenfeld
Foto	Dr. Carlo Imboden, Jonas Scheidegger

Bern und Frauenfeld, November 2019

© Carlo Imboden



Bankplatz 5, 8500 Frauenfeld

Email: [kontakt@kunstverein-frauenfeld.ch](mailto:kontakt@kunstverein-frauenfeld.ch)

[www.kunstverein-frauenfeld.ch](http://www.kunstverein-frauenfeld.ch)



Philipp Saxer  
Tusche auf Halbkarton  
Rote Blume  
30 x 21 cm  
2010

